

Berührendes Konzert mit Harfe und Hackbrett

Die Musikerinnen Eva Kastner und Sabine Schmid sorgen an zwei Tagen für eine volle Kirche St. Ägid

Von Maria Horn

Bad Reichenhall. Es waren wieder zwei Adventskonzerte der ganz besonderen Art, bei denen Eva Kastner und Sabine Schmid ihre Zuhörer bezauberten. Auf Harfe und Hackbrett sorgten die beiden Musikerinnen am Freitag und Samstag für eine berührende Stunde in der Kirche St. Ägid, und ihr ausgefeiltes Spiel vermittelte einen stimmungsvollen Weihnachtszauber.

Vor sieben Jahren haben die beiden zum ersten Mal ein Adventskonzert mit Harfe und Hackbrett veranstaltet, jetzt reichten an den beiden Konzertabenden die Bänke und Stühle in der Kirche nicht mehr aus. Die Besucher kamen auch heuer in Scharen, um sich mit feiner Saitenmusik auf das Weihnachtsfest einzustimmen zu lassen. Doch es ist nicht nur einfach Saitenmusik, was man bei Eva Kastner und Sabine Schmid zu hören bekommt. Es sind die ausgereifte Spieltechnik, der einfühlsame Vortrag und vor allem die interessanten Arrangements der Stücke, mit denen die beiden Instrumentalistinnen ihre Zuhörer immer wieder überraschen. Prägnante Texte des Salzburger Autoren Walter Müller ergänzten das Programm. Seit einigen Jahren haben sich die beiden entschieden, beim Weihnachtskonzert aus Müllers Werken zu zitieren. Eine gute Wahl, wie sich auch heuer beweisen sollte.

Musik fürs Herz bringt Weihnachtsfriede

„Advent, das ist ein schöner Klang“, heißt es in einem seiner Gedichte, aus denen Eva Kastner und Sabine Schmid zu Beginn des Konzerts abwechselnd zitierten. Heimatliche Klänge waren die akustischen Wegbereiter zum Programm. So wurde unter anderem



Sogar im Altarraum fanden Zuhörer in der übervollen Ägidikirche Platz. Der dunkle Raum mit dem beleuchteten Christbaum sorgte für den passenden optischen Rahmen.

– Fotos: Maria Horn



Eva Kastner an der Harfe und Sabine Schmid am Hackbrett schöpften aus dem Schatz der weihnachtlichen Melodien und bezauberten das Publikum mit einem Konzert der besonderen Art.

mit dem „Weihnachtsboarischen“ und der „Hirtenpolka“ das Kapitel der traditionellen Töne aufgeschlagen. Eine gute Wahl zum

Einstieg, denn die feinen Melodien und die sanfte Sprache der alpenländischen Musikkultur waren genau die richtigen Wegberei-

ter auf das Folgeprogramm. Es war „Musik fürs Herz“, die es da zu hören gab, und schon nach wenigen Minuten war ein wenig Weihnachtsfriede spürbar, der sich sanft im Kirchenraum ausbreitete. Mit bekannten Weihnachtsliedern wie „Oh du fröhliche“, „Es ist ein Ros' entsprungen“ und „Tochter Zion“ begann dann die akustische Reise in nationale und internationale Sphären. Spanisches Temperament und Weihnachtsfreude pur klang durch, als die beiden „Feliz Navidad“ zum Besten gaben. Und die als Gospelsong bekannte Melodie „Go tell it to the mountains“ in einer Instrumentierung für Harfe und Hackbrett zu hören, war eine der vielen akustischen Besonderheiten des Abends. Abwechselnd übernahm die Harfe oder das Hackbrett die Melodieführung, während das andere Instrument für eine gefühlvolle, interessante Begleitung sorgte. Die Harmonie im Zusammenspiel und der feinsinnige Saitenklang waren wieder

charakteristisch für das Adventskonzert der beiden Musikerinnen. In den abwechslungsreichen Arrangements wurde bekannten weihnachtlichen Melodien ein völlig neuer Anstrich verliehen, der durch den ausgereiften Vortrag auch für kurzweilige Unterhaltung sorgte.

Sanfte Töne und temperamentvolle Dialoge

Da wechselte der erhabene Pathos der Harfe mit locker, leichten Klängen des Hackbretts, da wurden sanfte Töne angeschlagen und temperamentvolle „Musikdialoge“ zwischen den beiden Instrumenten geführt. Kastner und Schmid hatten in ihr Weihnachtsrepertoire genau die richtige Dosis an wohligh weichen Klängen hineingearbeitet, fast engelhaft und sanft präsentierten sich die Darbietungen, um zur rechten Zeit die richtige Dosis an Temperament an den Tag zu legen.

So wurde gegen Ende des Konzerts die Freude über die Geburt des Erlösers in der Sprache der Musik deutlich.

Nach dem gemeinsam gesungenen Andachtsjodler wurde das schöne Konzert mit lang anhaltendem Applaus belohnt. „Wir wollen Spuren hinterlassen“, so hatte es Eva Kastner zu Beginn des Konzerts gesagt. Und die musikalische Spur von Harfe und Hackbrett wird die Besucher dieser Adventskonzerte sicher noch lange begleiten.